

den Wind geschrieben, hrsg. von M. Schösser und H.-R. Ropertz (= *Agora* 13/14), 2. Aufl. 1961, S. 361; *Austrian Writers in the United States 1938–68*, 1968; E. Schönwiese, in: *Das Gold der Väter* (= *Neue Dichtung aus Österr.* 152), 1969, S. 78ff.; *Die Vertreibung des Geistigen aus Österr.*, Wien 1985, S. 95 (Kat.); *Literatur Lex.*, hrsg. von W. Killy, 10, 1991. (S. Leskowa)

**Schreyer** Johann, Bauingenieur. Geb. Friedland a. d. Mohra/Fridlant nad Moravicí, Mähren (Břidličná, Tschechien), 9. 12. 1876; gest. Wien, 14. 4. 1950. Sohn eines Hausbesitzers. Nach dem Besuch der Oberrealschule in Olmütz (Olomouc) stud. er ab 1897 an der Dt. techn. Hochschule in Brünn (Brno) Maschinenbau, 1898–1903 an der Bauing.Schule (1905 Staatsprüfung). Zunächst an der Brüner Hochschule für einige Monate als Ass. tätig, begann er 1905 als Bauadjunkt in der k. k. Tabakregie. In der Folge wurde er mit der Bauleitung bei verschiedenen größeren Neubauten der Tabakregie, so z. B. bei dem Neubau der Virginierfabrik in Stein a. d. Donau (1919–22), betraut. Als Baurat übernahm er 1920 die selbständige Leitung der Bauabt., die für die Planung und Veranschlagung aller Bauten der Tabakregie verantwortl. war; 1922 Oberbaurat. In dieser Funktion war er u. a. maßgeb. an den von Peter Behrens und Alexander Popp geplanten Neubauten bei der Tabakfabrik in Linz (1929ff.) sowie an der Errichtung zahlreicher, in der Nachkriegszeit geschaffener Wohnhausanlagen beteiligt. Daneben publ. S. über die Bautätigkeit der Österr. Tabakregie. 1930 HR, 1947 i. R.

W.: Über baul. Entwicklung und Gesamtdisposition, in: Die Neubauten und Betriebseinrichtungen der Tabakfabrik in Linz, 1936.

L.: *Die geistige Elite Österr.*, red. von M. Klang, (1936); *Moravský zemský archiv (Mähr. LA)*, Brno, Tschechien; *AdR, Austria Tabakwerke AG, WStLA*, alle Wien.

(Ch. Gruber)

**Schreyer** (Schreier) Marcell, Industrieller. Geb. Drohobycz, Galizien (Drohobíč, Ukraine), 11. 5. 1866; gest. Warschau (Warszawa, Polen), 13. 3. 1932. Bis 1916 mos. Aus einer Industriellenfamilie stammend, war er seit 1890 in der Erdölind. tätig und u. a. an bedeutenden Ind.Gründungen, wie der unter der Fa. Gartenberg & Schreier in Jasło errichteten Mineralölraffinerie und der Uryczer Petroleum-Ind.-Ges., Drohobycz, beteiligt. Zu Beginn des 20. Jh. kam S. nach Wien, wo er u. a. als Gesellschafter der Fa. Gartenberg & Schreier sowie als Verwaltungsrat der AG für österr. und ung. Erdölprodukte, der „Petrolea“, AG für

Mineralölind., und der Österr. Petroleum-Export AG, alle Wien, wirkte. Einer der führenden Fachleute auf dem Gebiet der Mineralölwirtschaft, vertrat er seine Fa. im Petroleumkartell (nach dem Ersten Weltkrieg auch im poln. Petroleumkartell) und war Verwaltungsrat der Exportorganisation der galiz. Naphtaind. 1923 wurde unter seiner Leitung die Stammfa. Gartenberg & Schreier, Jasło, in eine AG umgewandelt, die auch in der poln. Erdölind. eine wichtige Rolle behielt und der er bis zu seinem Tod als Präs. vorstand. Daneben war S. u. a. Präs. der Petroleum-Ind. AG Gartenberg & Schreier, Amsterdam, Aufsichtsrat und Mitbegründer der „Erda“ Mineralöl-Produkten VertriebsgesmbH, Wien, Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Excelsior Petroleum-Produkte VertriebsgesmbH, Wien, Iglau, sowie langjähriges Verwaltungsratsmitgl. des Syndikats der Poln. Petroleum-Ind. Er war auch an der Organisation der Petroleum-Raffinerien der Österr.-ung. Monarchie und – nach dem Krieg – der poln. Raffinerien führend beteiligt. S., der nicht nur in seiner Branche als ein hervorragender Experte galt, sondern auch eine bekannte Erscheinung in der Wr. Ges. war, starb in Warschau, wohin er sich zu Kartellverhh. begeben hatte.

L.: *NWT, Neues Wr. Journal* 15., N. Fr. Pr., 15. und 17. 3. 1932; *Petroleum* 28, 1932, n. 12, S. 12 (mit Bild); *dass.*, in: *Tägl. Berr. über die Petroleumind.* 26, 1932, n. 64, S. 2 (mit Bild); *über*, 1914ff., 47ff., Bd. 3, 1913ff.; *IKG Wien*. (E. Lebensaft)

**Schreyer** Richard von, General. Geb. Wien, 13. 9. 1861; gest. ebenda, 18. 11. 1936. Sohn eines Rechnungsrats. Besuchte nach Absolv. der Militäroberrealschule in Mähr. Weißkirchen (Hranice) 1878–81 die Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, wurde 1881 zum IR 18 ausgemustert und Lt., 1886 Oblt., 1889 Hptm., 1895 Mjr., 1898 Obstlt., 1901 Obst., 1908 GMJ, 1911 FML, 1915 Gen. der Inf. und trat 1917 i. R. Schon 1884–86 an der Kriegsschule in Wien und 1886 dem Gen.Stab zugeteilt, diente er zuerst in der 31. Inf.Brigr., ab 1887 im Dion.-Büro des Gen.Stabs, wo er A. Horsetzky v. Hornthal (s. d.) zur militärwiss. Verwendung zur Verfügung stand, ab 1889 im Reichskriegsmin., leistete dann wieder Truppendienst und avancierte 1895 zum Gen.Stabschef der 34. Inf.Truppendiv. 1896 unterrichtete S., der schon während seiner Adj.Zeit an der Einjährig-Freiwilli-